

## Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.06.2008

Sitzungsort: Ratssaal

Beginn der Sitzung um 18.00 Uhr.

Ende der Sitzung um 20.35 Uhr.

Vorsitz führte: Frau Küster

### Stimmber. Mitglieder

- Gerharz, Th.
- Küster (Vorsitzende)
- Simons
- Wasem (SK)
- Heck (stellv. Vorsitzende)
- Weitz (SK)
- Schmitz, R. (SK)
- Schönhütte
- Wehr (SK)

### Wohlfahrtsverbände

- Kühn-Mengel AWO
- Assenmacher Caritas
- Uhle DPWV

### Jugendverbände

- Miron Stadtjugendring
- Mucha Stadtjugendring
- Kasiske Stadtjugendring

### Beratende Mitglieder gem. Satzung

- Buhren Pfarrer ev. Kirche
- Iking Pfarrer kath. Kirche
- Beckmann Arbeitsverwaltung
- Neumann Amtsgericht
- Teichmann Polizei
- Weiler bis Pkt. 8 – 18:50 Uhr Schulen
- Starzonek JGR
- Meyer Kinderschutzbund
- Gerbatsch Sonderspaß e.V.
- Yildirim ABR

### Beratende Mitglieder der Verwaltung gem. Satzung

- Kreuzberg
- Schmitz

### Schriefführer

- Frings

### Gäste

- 
- 
- 

### Stellvertretende stimmber. Mitglieder

- |                              |   |        |
|------------------------------|---|--------|
| <input type="checkbox"/> CDU | <input type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel | CDU    |
| <input type="checkbox"/> CDU | <input type="checkbox"/> Gerharz, F.J.              | CDU    |
| <input type="checkbox"/> CDU | <input type="checkbox"/> Stilz                      | CDU    |
| <input type="checkbox"/> CDU | <input type="checkbox"/> Flimm (SK)                 | CDU    |
| <input type="checkbox"/> SPD | <input checked="" type="checkbox"/> Weesbach        | SPD    |
| <input type="checkbox"/> SPD | <input type="checkbox"/> Klein (SK)                 | SPD    |
| fw/bVb                       | <input type="checkbox"/> Arth, Helga (SK)           | fw/bVb |
| Grüne                        | <input checked="" type="checkbox"/> Egidi (SK)      | Grüne  |
| FDP                          | <input type="checkbox"/> Müller-Neimann (SK)        | FDP    |

### Wohlfahrtsverbände

- Wehrhahn, U. AWO
- Junkers Caritas
- Nocera Diakonie

### Jugendverbände

- Robens Stadtjugendring
- Kerstges Stadtjugendring
- Müller, W. Stadtjugendring

### Beratende Mitglieder gem. Satzung

- Wackernagel ev. Kirche
- Wolff kath. Kirche
- Hahn Arbeitsamt
- Alberts Amtsgericht
- Macherey Polizei
- Adams Schulen
- Billig JGR
- Bär-Heinz Kinderschutzbund
- Pauly Sonderspaß e.V.

### Beratende Mitglieder der Verwaltung gem. Satzung

- Freytag
- Flatten

### Stellv. Schriefführer

- Förster

TOP	Gegenstand	Seite	Vorlagen-Nr.
	<b>I. Öffentliche Sitzung</b>		
1.	Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder	3	
2.	Niederschrift über die Sitzung des JHA vom 17.04.2008	3	
3.	<b>Spielflächenbedarfsplanung</b> <u>hier:</u> Öffnungszeiten der Schulhöfe als Spielflächen <u>Bezug:</u> Anfrage Ratsherr Weber (Grüne) im Rat am 03.03.08	3 – 4	149/88 ei
4.	<b>Kindertagesbetreuung</b> <u>hier:</u> Bedarfsplanung bis zum Kindergartenjahr 2012/2013	4 – 5	48/88 bz
5.	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Brühl <u>hier:</u> Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Brühl 2007 – 2010	5 – 7	99/88 z
6.	Kindertagesbetreuung <u>hier:</u> Betreuungszeiten nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in Brühler Tageseinrichtungen	7 - 8	48/88 ca
7.	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Brühl <u>hier:</u> Verteilungsvorschlag des Stadtjugendringes für die Nutzbarmachung von Jugendgruppenräumen	8	99/88 aa
8.	Zuschuss für die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Rhein-Erft-Kreis, Außenstelle Brühl <u>Bezug:</u> Anfrage von Herrn Kasiske (Stadtjugendring) im JHA am 17.04.2008	8	22/08
9.	Geplante Veranstaltung gegen Rechtsradikale im städtischen Jugendzentrum am 28.03.2008 <u>Bezug:</u> Anfrage Ratsfrau Heck (SPD) im JHA am 17.04.2008	8 – 9	23/08
10.	Anträge	9	
11.	Mitteilungen	9	
12.	<b><u>Anfragen</u></b>	9	
12.1		9 - 10	
12.2		10	
12.3		10	
	<b>II. Nichtöffentliche Sitzung</b>		
13.	Aufstellung der Vorschlagsliste zur Durchführung der Wahl der Jugendschöffen für die Wahlperiode 2009 – 2013	10	148/88 e
14.	Anträge	10	
15.	Mitteilungen	10	
16.	Anfragen	11	

## **I. Öffentliche Sitzung**

Frau Vorsitzende Küster (CDU) begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Bezüglich der Tagesordnung bestehen keine Änderungswünsche bzw. Anmerkungen.

### **1. Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder**

Frau Küster (CDU) begrüßt Herrn Miron (Stadtjugendring) und Herrn Mucha (Stadtjugendring) als neue Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Sie verpflichtet die beiden neuen Ausschussmitglieder mit der Verpflichtungsformel.

### **2. Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 17.04.2008**

Auf Anfrage von sachkundigem Bürger Wasem (CDU) wird festgestellt, dass bei den Abstimmungen nur 13 Personen stimmberechtigt waren, da für die Wohlfahrtsverbände sowohl Herr Uhle als auch Frau Nocera anwesend waren, jedoch nur Herr Uhle bei der Abstimmung teilnehmen durfte.

Sonstige Anmerkungen oder Ergänzungen zur Niederschrift bestehen nicht.

### **3. Spielflächenbedarfsplanung**

**hier: Öffnungszeiten der Schulhöfe als Spielflächen**

**Bezug: Anfrage Ratsherr Weber (Grüne) im Rat am 03.03.2008**

Sachkundiger Bürger Wasem (CDU) stellt folgende Fragen:

1. Bei verschiedenen Schulhöfen vermisst er Öffnungszeiten an den Wochenenden.
2. Er fragt an, ob die Möglichkeit besteht, einheitliche Öffnungszeiten für die verschiedenen Schulhöfe festzulegen.
3. Ihm ist bekannt, dass der Schulhof der katholischen Grundschule Vochem derzeit nicht abschließbar und jederzeit zugänglich ist. Wie sind hier die Öffnungszeiten zu verstehen?

Herr Schmitz (Verwaltung) beantwortet die Fragen wie folgt:

Es trifft zu, dass verschiedene Schulhöfe an Wochenenden und Feiertagen geschlossen sind.

Bezüglich der katholischen Grundschule Vochem verweist er auf die noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen an der Schule.

Zu den Öffnungszeiten ergänzt Stadtkämmerer Freytag, dass die Öffnungszeiten durch die unterschiedlichen Schulzeiten in den einzelnen Schulen zustande gekommen sind.

Die Schulleitungen hatten darum gebeten, während der Schulzeiten die Schulhöfe nicht als Spielfläche zur Verfügung zu stellen.

Abschließend weist er darauf hin, dass neben dem Schulhof der katholischen Grundschule Vochem auch andere Schulhöfe im Stadtgebiet nicht abschließbar sind.

Frau Vorsitzende Küster (CDU) bittet darum, mit dem zuständigen Schulamt abzuklären, ob verschiedene Schulhöfe, die derzeit nicht geöffnet sind, zumindest in den Sommer- und Ferienmonaten den Kindern zur Verfügung zu stellen.

Sachkundiger Bürger Weitz (SPD) schließt sich diesem Antrag an.

Ratsherr Weesbach (SPD) verweist auf das bereits bestehende Modell bei der Melanchthonschule. Dort ist ein funktionierender Schließplan in Absprache mit allen Beteiligten festgelegt worden.

Stadtkämmerer Freytag weist nochmals auf die Interessenkollision zwischen Schulbetrieb und der Jugendhilfe hin. Er sagt zu, dass mit dem zuständigen Schulamt erneut Gespräche bezüglich der Öffnungszeiten geführt werden.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

### **4. Kindertagesbetreuung**

#### **hier: Bedarfsplanung bis zum Kindergartenjahr 2012/2013**

#### **Vorlage-Nr.: 48/88 bz**

Sachkundiger Bürger Weitz (SPD) stellt fest, dass der Bedarf für unter 3-jährige laut Vorlage bis 2013 immer noch nicht komplett abgedeckt ist. Er bittet um kurze Erläuterung bezüglich bedarfsdeckender Maßnahmen.

Herr Schmitz (Verwaltung) erklärt, dass man zur Zeit auf die Entscheidung des Gesetzgebers wegen des Rechtsanspruches für unter 3-jährige Kinder wartet, da hier auch Vorgaben bezüglich der Ausbauplanung der Plätze für unter 3-jährige festgelegt werden sollen.

Daher sind derzeit noch keine näheren Angaben über die nötigen Maßnahmen getroffen worden. Trotzdem würde man von Seiten der Stadt Brühl die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen beobachten, um ggfs. auf Veränderungen zu reagieren. Beispielhaft verweist er hier auf den Stadtteil Vochem, wo bereits kurzfristig auf Veränderungen reagiert werden soll.

Ratsherr Gerharz (CDU) erkundigt sich nach Vergleichszahlen anderer Kommunen.

Stadtkämmerer Freytag führt hierzu aus, dass es sich auch bei den anderen Kommunen um Planzahlen handelt, welche stetig den tatsächlichen Zahlen angepasst werden müssen. Trotzdem könne man sich bei anderen Kommunen bezüglich deren Bedarfsermittlungen erkundigen.

Frau Meyer (Kinderschutzbund) erkundigt sich nach den zusätzlichen Tagesmutterplätzen, die neben den Plätzen für unter 3-jährige Kinder in den Kindertageseinrichtungen vorhanden sind.

Herr Schmitz (Verwaltung) teilt mit, dass derzeit 40 Plätze für Tagespflegemütter vorhanden sind.

Stadtkämmerer Freytag ergänzt hier, dass bis 2013 die Bedarfsdeckung von 35 % erreicht werden soll und in den Einrichtungen eventuell freiwerdende Plätze für über 3-jährige den

Kindern unter 3 Jahren zur Verfügung gestellt werden können. Zusätzlich kann durch Tagespflegepersonen individuell auf den bestehenden Bedarf reagiert werden.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

**5. Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Brühl**

**hier: kommunaler Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Brühl 2007 – 2010**

**Vorlage-Nr.: 99/88 z**

Frau Vorsitzende Küster (CDU) teilt mit, dass ihr zwischenzeitlich ein Erlass der Landesregierung vorliegt, worin die zukünftige Schulsozialarbeit geregelt ist.

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.08.2008 wird eine entsprechende Vorlage gefertigt und in die Tagesordnung mit aufgenommen.

Ratsherr Gerharz (CDU) fragt zu Seite 11 des Berichtes nach, ob es zutrefte, dass sich der Brühler Turnverein an der Umfrage nicht beteiligt hat. Weiter erkundigt er sich danach, aus welchen Gründen nur 15 Sportvereine der Aufforderung bezüglich der Abgabe eines Tätigkeitsberichtes nachgekommen sind und ob die anderen Sportvereine nochmals um die Abgabe eines Tätigkeitsberichtes gebeten wurden. Zusätzlich regt er an, die Vorlage auch dem Schul- und Sportausschuss zur Kenntnis vorzulegen.

Stadtkämmerer Freytag sagt zu, dass die Vorlage an den Schul- und Sportausschuss weitergeleitet wird. Wegen der Beteiligung der Sportvereine sagte er zu, sich nochmals mit diesen in Verbindung zu setzen, damit bei der nächsten Erhebung in ca. einem Jahr mehr Sportvereine erreicht werden können.

Grundsätzlich erläutert er zu der Vorlage, dass der Kinder- und Jugendförderplan zu einem bestimmten Zeitpunkt erstellt worden ist und hier aufgrund des Redaktionsschlusses aktuelle Daten und Veränderung noch nicht mit eingearbeitet werden konnten. Hier verweist er zum Beispiel auf den Erlass zu der Schulsozialarbeit.

In Einzelfällen wird der Kinder- und Jugendförderplan jedoch auch zukünftig angepasst werden.

Frau Meyer (Kinderschutzbund) fragt nach, ob es möglich ist, die Angaben über Bevölkerungszahlen weiter zu untergliedern. Sie habe die Erfahrung gemacht, dass Kinder mit Migrationshintergrund zu dem Anteil deutscher Kinder gezählt werden. Hier hält sie insbesondere bezüglich der sprachlichen Förderung die Information über die Geburts- oder Herkunftsländer für wichtig.

Zu ihrer Anfrage ist festzustellen, dass es sich bei der Statistik um die Zahlen der KDVZ (Kommunale Datenverarbeitungszentrale) Rhein-Erft-Rur handelt. Dort sind die Angaben über die Staatsbürgerschaft und nicht tatsächlichen Geburt- oder Herkunftsländer aufgeführt.

Sachkundiger Bürger Egidi (Grüne) bittet um weitere Erläuterungen zur Seite 15 Punkt 3.2.2 – die Zukunft der Jugendverbandsarbeit. In den Erläuterungen ist festgestellt, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund als Mitglieder von Jugendverbänden nur eine untergeordnete Rolle spielen. Er fragt an, ob nach der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplanes zwischenzeitlich eine Veränderung eingetreten ist und wenn nicht, ob Maßnahmen vorgesehen sind, die eine weitere Integration der betreffenden Jugendlichen fördern könnten. Hier schlägt er zum Beispiel eine Einbindung in den Stadtjugendring vor.

Herr Kasiske (Stadtjugendring) erläutert hierzu, dass beim Stadtjugendring keine Maßnahmen für eine Einbindung der Jugendlichen vorgesehen sind. Er erklärt dies mit der Tatsache, dass im Stadtjugendring vorwiegend katholische Jugendverbände tätig sind und

hier eine Integration von Kindern mit Migrationshintergrund schwierig ist, da die betreffenden Kinder anderen Glaubensrichtungen angehören.

Herr Kasiske (Stadtjugendring) führt weiter aus, dass alle dem Stadtjugendring angeschlossenen Jugendverbände in ihren einzelnen Satzungen vorsehen, dass insbesondere auch Kinder mit Migrationshintergrund integriert werden sollen. Man müsse im Einzelfall versuchen, die Hemmschwellen der Kinder und Eltern abzubauen.

Stadtkämmerer Freytag verweist auf die Jugendarbeit von Vereinen und Verbänden von ausländischen Mitbürgern. Im zukünftigen Kinder- und Jugendförderplan soll hier näher berichtet werden.

Sachkundiger Bürger Weitz (SPD) erkundigt sich nach Seite 16 – Pkt. 3.3.1 – Jugendberufshilfe in Brühl, ob nähere Daten bezüglich Brühler Jugendlichen vorliegen.

Herr Frädriich (Verwaltung) teilt als Jugendhilfeplaner hierzu mit, dass keine speziellen Daten einzelner Kommunen vorliegen.

Zu Seite 23 der Vorlage bezüglich der Spiel- und Bolzplätze stellt sachkundiger Bürger Weitz (SPD) fest, dass für Kierberg die Ist-Flächen der Spiel- und Bolzplätze und Ist-Flächen inklusive Schulhöfe gleich sind. Er bittet um nochmalige Überprüfung und ggfs. um Abänderung der Zahlen.

Sachkundiger Bürger Wasem (CDU) bittet für die nächste Sitzung um Mitteilung, in welchem Rahmen die Jugendverbände in der Stadt Brühl an den offenen Ganztagschulen mit einbezogen sind.

Herr Mucha (Stadtjugendring) regt an, zukünftig den Kinder- und Jugendförderplan dahingehend zu konkretisieren, dass neben den Maßnahmen auch aufgeführt wird, wer diese durchführt bzw. durchführen möchte.

Stadtkämmerer Freytag nimmt diese Anregung auf, so dass im nächsten Kinder- und Jugendförderplan entsprechende Angaben aufgenommen und ggfs. Prioritätenlisten hierzu erstellt werden.

Sachkundiger Bürger Weitz (SPD) erkundigt sich nach der Definition „junger Menschen in schwierigen Lebenslagen“ und evtl. bestehender Zahlen hierzu.

Herr Frädriich (Verwaltung) erklärt, dass keine bzw. kaum oder nicht aussagefähige Zahlen von Seiten der Bundesagentur für Arbeit oder der ARGE Brühl vorliegen bzw. von dort mitgeteilt werden können.

Grundsätzlich bezieht sich der Begriff „junge Menschen in schwierigen Lebenslagen“ auf deren wirtschaftliche Situation.

Sachkundiger Bürger Weitz (SPD) weist auf einen Familienbericht der Stadt Wesseling hin, worin konkret auf die Situation im Stadtgebiet von Wesseling eingegangen wird.

Stadtkämmerer Freytag führt hierzu aus, dass in dem Kinder- und Jugendfördergesetz des Landes NRW vom 06.10. 2004 auf die allgemeine Situation abgestellt werden soll. Bezüglich eines Familienberichtes für Brühl weist er auf ein bestehendes Konzept hin. Hier sollten entsprechende Daten durch Befragungen ermittelt werden. Dies sollte in Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule geschehen. Leider ist die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule nicht zustande gekommen. In der zweiten Jahreshälfte wird das Konzept wieder aufgegriffen und gemeinsam mit dem lokalen Bündnis für Familie umgesetzt.

Hier soll zunächst ermittelt werden, welche Daten vorhanden sind bzw. welche Daten von anderen Stellen (z.B. ARGE, Bundesagentur für Arbeit, LDS etc.) eingeholt werden können. Nach Kenntnis dieser vorhandenen Daten soll überlegt werden, ob weitere Erhebungen für das Stadtgebiet von Brühl erforderlich und gewünscht sind.

Vorsitzende Küster (CDU) weist auf die kommende Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.08.2008 hin. Dort sollen evtl. bereits vorhandene Daten und neue Erkenntnisse mitgeteilt werden.

Sachkundiger Bürger Egidi (Grüne) erkundigt sich, ob bekannt ist, welche Jugendarbeit muslimische Verbände im Stadtgebiet von Brühl durchführen.

Stadtkämmerer Freytag erläutert hierzu, dass man versuchen wird, entsprechend mit den einzelnen Verbänden in Kontakt zu treten, um Informationen zu erhalten.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zu Kenntnis.

**6. Kindertagesbetreuung**

**hier: Betreuungszeiten nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in Brühler  
Tageseinrichtungen  
Vorlage-Nr.:48/88 ca**

Sachkundiger Bürger Wasem (CDU) bittet, nach Ablauf eines Jahres darüber zu berichten, ob die Betreuungszeiten von den Eltern auch tatsächlich so in Anspruch genommen wurden, wie sie in der Vorlage aufgeführt sind.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Betreuungszeiten der Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtgebiet Brühl zur Kenntnis.

**7. Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Brühl**

**hier: Verteilungsvorschlag des Stadtjugendringes für die Nutzbarmachung von  
Jugendgruppenräumen  
Vorlage-Nr.: 99/88 aa**

Herr Kasiske (Stadtjugendring) erläutert die in der Vorlage aufgeführte Verteilung der einzelnen Mittel.

Vorsitzende Küster (CDU) stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dem vom Stadtjugendring vorgeschlagenen Verteilungsschlüssel zur Nutzbarmachung von Jugendräumen zu entsprechen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**8. Zuschuss für die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle**

**Rhein-Erft-Kreis, Außenstelle Brühl**

**Bezug: Anfrage von Herrn Kasiske (Stadtjugendring) im JHA am 17.04.2008**

**Vorlage-Nr.: 22/08**

Herr Kasiske (Stadtjugendring) bedankt sich für die Beantwortung seiner Anfrage. Er findet es bedauerlich, dass die Haushaltsmittel gestrichen wurden. Er stellt noch fest, dass

Beratungen auch durch andere Stellen (z.B. Familienzentrum, Caritas etc.) angeboten werden.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

**9. Geplante Veranstaltung gegen Rechtsradikale im städtischen Jugendzentrum am 28.03.2008**  
**Bezug: Anfrage Ratsfrau Heck (SPD) im JHA am 17.04.2008**

Frau Vorsitzende Küster (CDU) begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt als Vertreter der Polizei Köln, Abteilung Staatsschutz, Frau Schüpf und Herrn Nillius.

Im Wechsel halten beide einen Vortrag bezüglich rechtsradikaler Vereinigungen, deren Auftreten und Tätigkeitsfeld. Zusätzlich erläutert Frau Schüpf anhand von Beispielen, welche verbotenen Symbole, Zeichen und Fahnen von den betreffenden Personen und Gruppen benutzt werden bzw. sie zu erkennen sind, z.B. Kleidung, Zahlenkombinationen etc..

Im Stadtgebiet von Köln und dem erweiterten Einzugsbereich (Bergisches Land, Rhein-Erft-Kreis) sind Personen und Gruppen (jeweils 10 – 20 Personen) bekannt, welche zu der rechtsradikalen Szene gezählt werden. Aufgrund konkreter Hinweise der Dienststelle von Frau Schüpf und Herrn Nillius wäre bekannt geworden, dass die geplante Veranstaltung gegen Rechtsradikale am 28.03.2008 von rechten Gruppierungen massiv gestört werden sollte und hier Auseinandersetzungen zwischen den zwei Gruppierungen zu erwarten waren. Zum Schutz aller Beteiligten und auch unbeteiligter Bürger wäre es daher zu einer Absage gekommen.

Beide hielten die Absage auch für angebracht.

Frau Schüpf geht näher auf die benutzten Symbole, Zahlen und Zeichen ein. Zusätzlich weist sie darauf hin, dass Musik und Alkohol als Einstiegsdrogen Nr. 1 zu sehen sind; insbesondere in Kombination machen sich dies rechtsgesinnte Personen und Gruppierungen zunutze, um neue Mitglieder anzuwerben. Weiterhin macht sich der Personenkreis das Medium Internet zunutze, um zu kommunizieren und ggfs. rechtsradikales Gedankengut weiter zu verbreiten.

Auf Anfragen verschiedener Ausschussmitglieder teilen Frau Schüpf und Herr Nillius mit, wie sie im konkreten Falle auf konkrete Hinweise reagieren (Gespräche mit den jungen Erwachsenen, Eltern Minderjähriger oder unmittelbar mit den Minderjährigen).

Danach beantworten Frau Schüpf und Herr Nillius noch Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Vorsitzende Küster (CDU) bedankt sich für den informativen und engagierten Vortrag. Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass am 23.06.2008, 18.00 Uhr, Frau Schüpf und Herr Nillius in der Villa Kaufmann den gleichen Vortrag vor den Jugendverbänden der Stadt Brühl halten. Eine öffentliche Veranstaltung ist nach den Sommerferien noch vorgesehen.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

**10. Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

**11. Mitteilungen**

Mitteilungen liegen nicht vor.

## **12. Anfragen**

12.1

Herr Miron (Stadtjugendring) erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand für den City-Treff in der Clemens-August-Schule.

Herr Schmitz (Verwaltung) teilt mit, dass zeitgleich mit der Schließung des Jugendzentrums Liblarer Straße und der Öffnung des neuen Jugendzentrums in Brühl-Ost auch der City-Treff in der Clemens-August-Schule im Sommer 2009 geöffnet werden soll.

Herr Kasiske (Stadtjugendring) bittet darum, in einer der nächsten Sitzungen ausführlicher über die Konzeption und die Gebäude des City-Treffs zu berichten.

12.2

Sachkundiger Bürger Schmitz (fw/bvb) erkundigt danach, ob es zutrifft, dass die Außentribüne im neuen Jugendzentrum Brühl-Ost wegfallen soll.

Herr Schmitz (Verwaltung) teilt mit, dass aufgrund eines vorliegenden Gutachtens aus schallschutzrechtlichen Gründen die vorgesehene Außenbühne wegfallen muss. Alternativ hierzu besteht jedoch die Möglichkeit, kleinere Außenveranstaltungen auf einer Szenefläche, die durch den Bau der Proberäume entsteht, stattfinden zu lassen.

12.3

Sachkundiger Bürger Weitz (SPD) erkundigt sich nochmals nach alternativen Standorten für den City-Treff.

Herr Schmitz (Verwaltung) stellt hierzu fest, dass in der Vergangenheit versucht wurde, alternative Standorte in der Brühler City zu finden, hier jedoch keine entsprechenden Räumlichkeiten vorhanden sind.

Frau Vorsitzende Küster (CDU) schließt die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

I